

Frauenchor Kitzscher gibt Frühlingskonzert

KITZSCHER. Der Frauenchor Kitzscher gibt am Sonnabend sein Frühlingskonzert. Dabei erklingen im Festsaal des Rathauses von Kitzscher unter der Leitung von Steffi Gerber altbekannte und neue Frühlingslieder, kündigt Chorvorsitzende Ursula Meusel an. Für Abwechslung zwischen den Liedern sorgen im ersten Teil der Veranstaltung zwei Stücke auf der Geige, vorgetragen von Christina Gerber, der Tochter der Chorleiterin. Beschwingt soll es nach der Pause weitergehen, dann wollen die Damen auch einige fröhliche Lieder zur Geige singen.

Mit seinen derzeit 32 Sängerinnen bildet der Chor ein klangvolles Ensemble. Ursula Meusel freut sich vor allem darüber, dass sich der Chor in letzter Zeit verjüngt hat. Mitte März verbrachten die Frauen ihr diesjähriges Probelager in Windischleuba gemeinsam mit dem Partnerchor aus Langenhagen bei Hannover. Das gemeinsame Chorlager gab es vor einigen Jahren schon einmal. Jetzt gefiel es den Niedersachsen so gut, dass sie im nächsten Jahr gleich wieder gemeinsam mit den Sängerinnen aus Kitzscher proben wollen. Das Frühlingskonzert im Rathaus beginnt am Sonnabend 15 Uhr.

Ortsgrenze kommt Planern in den Weg

KITZSCHER. Mit einer kleinen Kuriosität haben es die Planer für das neue Wohngebiet am Eichholz in Kitzscher zu tun bekommen, welches die Stadt auf eigene Kosten erschließt und vermarktet. Dort führe nämlich, berichtete Bürgermeister Maik Schramm (Freie Wähler) auf der jüngsten Stadtratssitzung, die Gemarkungsgrenze zwischen Kitzscher und Braußwig mitten hindurch. Die dürfen aber nicht durch ein Grundstück verlaufen, was beim Zuschnitt jetzt beachtet werden müsse. Unterdessen deutet sich für die Stadt schon eine erfolgreiche Vermarktung der Grundstücke an. Obwohl offiziell noch keine Werbung gemacht wurde, will Schramm auf der nächsten Sitzung des Stadtrates schon die ersten Verkäufe präsentieren.

Mölbis ruft zum Frühjahrsputz

RÖTHA/MÖLBIS. Die Dorfentwicklungsgesellschaft (DEG) Mölbis ruft die Einwohner des Ortes zum Frühjahrsputz auf. Am kommenden Sonnabend soll ab 9 Uhr morgens an verschiedenen Stellen im Dorf Unrat beseitigt und für Ordnung gesorgt werden. Den Fokus legen die Initiatoren dabei besonders auf den Schlosspark, auf herrenlose Grundstücke, den leer stehenden Gasthof und das Dorfgelände. Auch sollen die Straßen dort gekehrt werden wo die Straßenkehrmaschine in den Tagen zuvor nicht hinkam. Möglichst viele fleißige Helfer werden mit Besen, Schaufel und Gartenwerkzeug 9 Uhr vor der Orangerie erwartet. Wer gern länger schläft, heißt es in dem Aufruf, kann gern auch später dazustoßen. Allen Teilnehmern spendiert die DEG nach getaner Arbeit ab 12 Uhr an der Orangerie ein Mittagspicknick mit Bockwurst und kalten Getränken.

Hochwassergelder für Löbnitz

GROITZSCH. Die Ortsanbindung Löbnitz-Bennewitz an die Straße durch die Aue soll für knapp 78 000 Euro instandgesetzt werden. Dafür fließen Mittel aus dem Hochwasserfond, denn während des Hochwassers im Juni 2013 war sie massiv geschädigt worden. Den Auftrag erhält nach einer öffentlichen Ausschreibung die Reif Baugesellschaft aus Schkeuditz.



Petra Sporbert erwartet am Wochenende wieder Gäste im Kohrener Märchengarten.

jens paul taubert

Kohrener Märchengarten strahlt wieder wie neu

Ende der Winterpause: Am Wochenende erwartet Petra Sporbert Gäste am Fuße der Burg Gndstein

VON EKKEHARD SCHULREICH

KOHREN-SAHLIS/GNDSTEIN. Märchenhafte und Miniatur-Welten liegen am Fuß der Burg Gndstein ganz dicht beieinander: Petra Sporbert hat die Wintermonate genutzt, um ihren Märchengarten zu ergänzen und erste Gebäude zu erneuern. Das Herrenhaus Sahlis, die erste Miniatur, die sie vor neun Jahren fertigte, musste in die heimische Küchen-Werkstatt und wurde von Grund auf neu aufgebaut: „Es ist – neben der Gndsteiner Burg – das Modell mit dem größten Wiedererkennungswert bei den Besuchern.“ Seit Ostern laden 30 fantasievolle Märchenbilder und ebenso viele Bauwerke und historische Szenen aus dem Kohrener Land zum Spielen und Entdecken ein. Sporbert rechnet am Sonnabend, wenn das Museum auf der Burg zum Familientag einlädt, mit erhöhtem Andrang. „Wir haben die Winterpause genutzt, unsere Programme überarbeitet,

die Märchenbilder und Miniaturen hergerichtet“, sagt Petra Sporbert, die 2007 ihren Märchengarten am Lindenvorwerk eröffnete und im Jahr darauf in bester Lage in Gndstein ansässig wurde: „Wer zu uns kommt, ist immer auch gespannt auf Neues. Und Ideen haben wir genug, wir müssen sie nur umsetzen können.“ Es ist erstaunlich, was Sporbert, der gelernten Töpferin, in ihrer sechs Quadratmeter kleinen Küche gelingt: maßstabsgerechte Bauwerke aus witterungsbeständigem Sperrholz ebenso wie Märchenszenen, bevölkert mit einem selbst getöpfertem Figurenensemble. Auf zwei Rundkursen können sich jüngere Besucher durch die Märchen wücheln, müssen Kenntnisse unter Beweis stellen (auch ältere haben oft Spaß daran).

„Wer will kann eine Zeitreise durch unsere Geschichte bis in die Gegenwart unternehmen“, sagt Sporbert. Vor allem Gruppen ließen sich gern darauf ein, begäben sich an den Kohren-Sahliser

Burgtürmen auf Rapunzels Spuren, erkundeten, wie im Töpferhaus Arnold Drosselbarts königliches Tafelgeschirr entsteht.

Am Anfang standen Puppenstuben und Puppenhäuser, die Sporbert zusammen mit einem Teil dieses Schatzes ist im Kohrener Museum Hofmannsche Sammlung ausgestellt. „Ich habe gedacht: Wir bauen das mal größer, auf unser Kohrener Land zugeschnitten“, blickt sie zurück auf ihre Welt-Erschaffung. Die nicht nur Ausflüglern gefällt, sondern auch Leuten vom Fach wie jenen aus dem renommierten Modellpark Kleines Erzgebirge: „Die waren da und haben gesagt, sie könnten es kaum besser.“ Ein wertvolles Kompliment für Petra Sporbert und Heidi Krien, ihre Mütter, die ihr als Rentnerin verlässlich zur Seite steht – denn größer ist das Märchengarten-Team nicht. Der Blick über den Zaun ist dennoch obligatorisch. In Schulen und Kindergärten, aber auch auf Festen ist Sporbert unterwegs, um

Fantasie zu wecken, Heranwachsende zu Kreativität zu ermuntern. Vor allem, weil es ihr eine Herzensache ist. Aber auch, weil es nicht genügt, auf Besucher einfach zu warten. „Vor allem unter der Woche ist es in Gndstein viel zu ruhig“, sagt sie. Vor allem in den vielen Monaten, als wiederkehrend über Jahre die Gndsteiner Ortsdurchfahrt voll gesperrt war. Sporbert hat dieses Dilemma aufgegriffen – und eine Miniaturszene über den zwei Jahre dauernden Wyrabrücken-Bau gestaltet, Verkehrsfreigabe mit erleichtertem Bürgermeisterei inklusive. In der neuen Saison ist Gndstein von allen Seiten problemlos erreichbar: „Wir freuen uns drauf.“

Der Märchengarten Gndstein ist bis 31. Oktober dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Bei Regen geschlossen. Gruppenanmeldungen unabhängig von den Öffnungszeiten (Telefon 034344/61576). Informationen unter www.maerchengarten-im-kohrener-land.de

Park-Experte führt durch Schlosspark Rötha

RÖTHA. In Leipzig und Halle ist am Sonnabend Museumsnacht. In Rötha wird das Tageslicht genutzt, um auf interessanten Spuren der Vergangenheit zu wandeln. Hier lädt der Förderverein „Rötha – Gestern. Heute. Morgen.“ zu einer Führung durch den Schlosspark ein. Der gehört seit seiner Begründung um 1670 zu den historisch bedeutsamen Anlagen der sächsischen Gartenkunst. Eigentümer war bis zur Enteignung 1945 die reichsfreiherrliche Familie von Friesen. Die Stadt Rötha hat sich während der DDR – Zeit mit den damals sehr begrenzten Mitteln bemüht, die Anlage als Volkspark zu erhalten. Seit 2013 bemüht sich der Förderverein um die Restaurierung des Parks. Mit behutsamen denkmalpflegerischen Mitteln soll bis 2020 der 350. Jahrestag der Begründung des ehemals frühbarocken Gartens vorbereitet werden. Zur Führung am Sonnabend wird Rudolf Schröder aus Dresden erwartet, er gilt in Sachsen als Experte für die Instandsetzung historischer Park- und Gartenanlagen. Die rund anderthalbstündige Parkführung beginnt am Sonnabend 14 Uhr, Treffpunkt ist an der Weißen Brücke, Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Johann-Sebastian-Bach-Platz.

Rentnertreffs heute in geselligen Runden

FROHBURG/BENNDORF/BUBENDORF. Plauder- und Spielenachmittage der Volkssolidarität finden heute in Bubendorf und in Benndorf statt. Beginn ist 14 Uhr in den Gemeindezentren, teilt die Verwaltung mit.

Deutzener Eltern protestieren in Dresden

NEUKIERITZSCH/DEUTZEN. Die Gemeinde Neukieritzsch bekommt mehr Zeit für ihre Stellungnahme zum angedrohten Mitwirkungsentzug für die erste Klasse des kommenden Schuljahres an der Grundschule Deutzen. Das sächsische Kultusministerium will wegen zu weniger Schüler keine erste Klasse zulassen. Ursprünglich sollte sich die Gemeinde dazu innerhalb von nur rund anderthalb Wochen äußern, jetzt hat das Ministerium einem beantragten Aufschub bis zum 29. April zugestimmt. Somit kann der Gemeinderat am 26. April die Stellungnahme der Gemeinde verabschieden. Zuvor wollen einige Deutzener Eltern morgen mit ihren Kindern zum Kultusministerium fahren und dort persönlich einen offenen Brief übergeben, in dem sie Kultusministerin Brunhild Kurth (CDU) auffordern, das Verfahren zum Mitwirkungsentzug einzustellen.

Behörden-Sturm fegt über Audigaster Feldweg

Asphaltbelag soll verschwinden / Gespräche im Landratsamt geplant

VON KATHRIN HAASE

AUDIGAST/GROITZSCH. Über einen kleinen, asphaltierten Feldweg zwischen Audigast und Kobschütz – rund 700 Meter lang und dreieinhalb Meter breit – braut sich gerade ein mittlerer behördlicher Sturm zusammen. Von allen Seiten bläst der Wind: von den Bürgern der umliegenden Ortschaften, von der Stadt Groitzsch, dem Landratsamt und dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Chemnitz (Lasuv).

Die ersten Ausläufer reichen in das vergangene Jahr zurück, als die Bundesstraße 2 bei Audigast wegen Sanierungsarbeiten voll gesperrt und der Verkehr großräumig über Neukieritzsch und Zwenkau geführt

wurde. Mehrere Monate diente der Feldweg dabei als Umleitungsstrecke für den Busverkehr und erhielt extra eine schützende Teerschicht. Mittlerweile rollt der Verkehr wieder auf der B2, der kleine Feldweg hat seine Pflicht und Schuldigkeit getan und soll nun seine Jungfräulichkeit zurückerhalten. „Wir als Träger hatten von Anfang an die feste Auflage für den Rückbau“, macht Lasuv-Sprecherin Isabel Siebert gegenüber der LVZ deutlich, „und daran wird sich auch nichts ändern. Wir haben gar keine andere Handhabe.“ Hintergrund ist, so wenig wie möglich freie Flächen zu versiegeln und Eingriffe in die Natur zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren. „Wenn wir den jetzigen Zustand so belassen würden, hätten wir

noch Schuld bei der Umweltbehörde“, erklärt Siebert weiter.

Für die Bürger in Groitzsch und den Ortsteilen sind das jedoch keine Argumente, die sie überzeugen. Es gebe doch die Möglichkeit für Ausgleichsplantzungen an anderer Stelle. Ein Kompromiss zum vollständigen Rückbau wäre, einen Spurbahnweg anzulegen, der auch der Richtlinie für landwirtschaftliche Wege entspreche, heißt es aus dem Landratsamt in Borna. Dabei müsste der mittlere Teil herausgefräst und die Ausweichstellen entlang des Weges beseitigt werden, sodass zwei Fahrspuren entstehen. Hierzu müssten sich die Stadt Groitzsch und das Landesamt für Straßenbau und Verkehr verständigen.

„Der Amtsschimmel wiehert wieder mal gewaltig“, kommentierte etwa Bürgermeister Maik Kunze (CDU) in der jüngsten Ratssitzung das Hin und Her. Auch Dirk Schmidt, Sachgebietsleiter in der Bauverwaltung in Groitzsch, bekommt nur schwer Luft angesichts der Gedankengänge des Lasuv. „Wenn man wirklich will, gibt es Möglichkeiten, den Feldweg so zu belassen wie er jetzt ist.“ „Es macht keinen Sinn, ihn zurückzubauen“, schlug die Ortsvorsteherin Antja Wildensee (CDU) in die gleiche Kerbe und sprach damit vielen Audigastern und Kobschützern aus dem Herzen.

Eine Möglichkeit gebe es noch, den Rückbau in letzter Minute abzuwenden, so Lasuv-Sprecherin Isabel Siebert: „Wenn

sich die Stadt Groitzsch mit dem Landkreis einmal tief in die Augen blickt und den Feldweg einvernehmlich in eigene Baulast übernimmt.“ Bis Ende Juni habe die Stadt Zeit dafür, das schriftlich zu bekunden. „Dann sagen wir gerne: Kein Problem! Wir stehen dem nicht im Wege“, so Siebert. Eigene Baulast bedeutet für Groitzsch: zuständig sein für den Unterhalt und die Verkehrssicherung des Weges und damit Kosten und Arbeitsaufwand zu haben. „Aber das sind wir doch schon lange, die Baulast liegt bei uns“, erklärt Dirk Schmidt auf Anfrage.

In Kürze soll es laut Bürgermeister Maik Kunze ein Gespräch im Landratsamt zu diesem Thema geben. Das letzte Wort ist also noch nicht gesprochen.

Anzeige



Physiotherapie

Kompetenzzentrum für Physiotherapie.
Behandlung von Erwachsenen und Kindern.

www.reinker.org

Borna, Brauhausstr. 5 Tel: (0 34 33) 7 46 63 20
Geithain, Bahnhofstr. 1, Tel: (03 43 41) 40 05 76
Kitzsch, August-Bebel-Str. 18 Tel: (0 34 33) 74 13 11

Physiotherapie
Ergotherapie
Logopädie
Podologie
Frühförderung



Liebe Mutti, Oma und Uroma Maria!

Zu Deinem heutigen **80. Geburtstag**

wünschen wir Dir das Allerbeste, Gesundheit und viel Glück.

Für Deine Müh' an vielen Tagen möchten wir Dir DANKE sagen.

Alles Liebe wünschen Deine vier Kinder

Milrich, Kristiane, Kathrin und Steffi mit Familien



Kohren-Sahlis

www.lvz-post.de

Internet-Plattform für Behinderte neu gestaltet

BORNA. Die Internetseite www.ja-zur-inklusion.de wurde neu gestaltet und ging gestern ins Netz. „Die neue Oberfläche wird dabei neben neuen Inhalten natürlich auch Altbewährtes zeigen“, sagt der Behindertenbeauftragte des Landkreises Leipzig, Jens Merkel.

Das Wort Inklusion steht für die gleichberechtigte Teilhabe von Behinderten. Heike Barthel von der Firma WEB-Kreativdesign aus Naunhof, die für die technische Neugestaltung verantwortlich zeigt, äußert sich sehr erfreut über die Weiterentwicklung der Homepage: „Mit der Neugestaltung der Seite wollen wir auch die Zusammenarbeit mit dem Landkreis stärken. Sowohl die Hauptseite als auch die verschiedenen Angebote werden zukünftig auch auf der Homepage des Landkreises unter www.landkreis-leipzig.de verlinkt sein.“ „Der Projektträger Muldentaler Assistenzverein ist mit der Neugestaltung der Inklusionsseite auch bestrebt, die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Verbänden des Landkreises Leipzig auf neue Füße oder im Sinne von Inklusion auch auf neue Rollstühle zu stellen“, so der Projektverantwortliche Jens Merkel. Der Behindertenbeauftragte: „Wenn wir mit der Neugestaltung der Inklusionsseite einen Anstoß, zum Beispiel für mehr Bewusstsein in der Bevölkerung für das Thema Menschen mit Behinderungen geben können, dann kann Inklusion auch im Landkreis Leipzig gelingen.“ *cb*

Ihre LVZ
2 Wochen
gratis lesen?

Telefonisch
unter: 0800 21 81 020*

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

10. HAUSMESSE 23./24. April 2016

bei LOTTER Metall in Zedtlitz Sa, 23. April, 10 - 17 Uhr | So, 24. April, 10 - 16 Uhr



- 6.000 m² Ausstellungsfläche
- über 150 Hersteller
- Handwerker-Gewinnspiel
- Tombola
- Kinderbetreuung
- ADAC Go-Kart-Bahn
- Catering
- Aussichtskran

Zedtlitzer Dreieck 1 | 04552 Borna OT Zedtlitz
www.lottermetall.de

